

## BUND NATURSCHUTZ PROTESTIERT FÜR SAUBERE LUFT IN BAYERISCHEN STÄDTEN

Mit einer Fotoaktion an der Bavariastatue auf der Münchner Theresienwiese haben BUND Naturschutz Aktive am heutigen Vormittag mit einem überdimensionalen Transparent mit der Aufschrift „*Mir stinkts! – saubere Luft für Bavaria*“ wirksame Maßnahmen bei der Luftreinhaltung in den Städten gefordert.

Richard Mergner, BN-Landesbeauftragter fordert:

**„Ministerpräsident Horst Seehofer muss endlich das Recht auf Gesundheit und körperliche Unversehrtheit gegen Betrügereien und Profitinteressen der bayerischen Autokonzerne durchsetzen. Der heutige sogenannte Dieselpipfel bei Bundesverkehrsminister Alexander Dobrindt darf nicht ohne wirksame Sofortmaßnahmen für den Gesundheitsschutz der Bürgerinnen und Bürger der betroffenen Städte als Ablenkungsmanöver des größten Umwelt und Verbraucherschutzskandal enden. Feigenblattaktionen wie Software-Updates der illegal manipulierten Dieselmotoren können die bislang geduldete Luftverschmutzung und Gesundheitsgefährdung nicht stoppen. Die Autokonzerne werden seit Beginn des Diesel-Skandals aus ihrer Verantwortung entlassen, nur Fahrzeuge zu verkaufen, die auch in der Realität statt auf dem Papier die geltenden Vorschriften einhalten. Es ist skandalös, dass bei dem Gipfel Umwelt- und Verbraucherschutzverbände nicht beteiligt werden.“**

### Für Rückfragen:

Richard Mergner, Landesbeauftragter: 0171-6394370

Martin Geilhufe, politische Kommunikation: 0172-7954607

### Hintergrund:

Die Grenzwerte für Stickstoffdioxid werden in bayerischen Städten oftmals nicht eingehalten, besonders an der Messstation Landshuter Allee sind die Jahresmittelwerte doppelt so hoch wie gesetzlich erlaubt. Damit belegt München den traurigen zweiten Platz in der Bundesrepublik. Bundesverkehrsminister Alexander Dobrindt muss einen sofortigen Verkaufsstopp für neue Euro-6-Dieselautos aussprechen, wenn sie im Realbetrieb auf der Straße den gesetzlichen Stickoxidgrenzwert von maximal 80 Milligramm pro Kilometer nicht einhalten. Außerdem müssen die Hersteller dafür sorgen, dass bereits verkaufte Fahrzeuge wirksam nachgebessert werden, denn Software-Updates allein reichen nicht aus. Weitere dringend erforderliche Maßnahmen sind die Abschaffung des Steuervorteils für Dieseldieselkraftstoff und die Einführung einer Blauen Plakette für Fahrzeuge, die in sämtlichen Betriebszuständen den gesetzlichen Anforderungen zur Luftreinhaltung genügen.

### Fachabteilung

Pettenkoferstr. 10a

80336 München

Tel. 089/54 82 98 63

Fax 089/54 82 98 18

fa@bund-naturschutz.de

www.bund-naturschutz.de

München, 2. August 2017

PM 21/17/FA

Diesel

Luftreinhaltung

Stickoxide

Verkehr